



Nesthäkchen und der Weltkrieg. Schutzumschlag
 Von Else Ury, 1916
 205 x 155 mm, Rahmen 283 x 250 mm, Acryl, Collage



Haken an der Sache: Nesthäkchen in Auschwitz
 Acryl, Bleistift, Stahlblech/KZ - Buchenwald, Collage,
 Montage, Perforation, 200 x 154 mm

Beim Aufräumen in der Schule fällt der Globus zu Boden. Polen und Russland sind zersplittert und zerstört. Kommentar des Lehrers:
Wollen es als gute Vorbedeutung für unsere Ostheere ansehen, daß Polen von ihnen erobert wird und Russland seine Beule wegkriegt.

NESTHÄKCHENZEIT September 24 ?

Zwischen 2016/17 entstanden 84 Zeitungsobjekte in der Zusammenarbeit mit dem Journalisten Stephan Richter. Dieser hatte die Idee, Zeitungen in Rahmen einzuspannen, um sie als Objekt erlebbar zu machen. Er baute die Rahmen, die ich gestaltete. Die ältesten Zeitungen sind etwa 300 Jahre alt. Jedes Gebilde hat eine Vorder- und Rückseite. Auf Zeichenkarton notierte ich jeweils auch auf die Vorder- und Rückseiten einen zeichnerischen Kommentar. Das Ergebnis nannten wir *Konfrontation mit Gedrucktem*.

Von Else Ury erschienen bis 1915: *Nesthäkchen und ihre Puppen*, *Nesthäkchen erstes Schuljahr*, *Nesthäkchen im Kinderheim*. Nesthäkchen wirkt in der gesellschaftlich angepassten Kinderwelt zu Beginn des Ersten Weltkrieges wie ein Gegenpart zu Pippi Langstrumpf, die in ihrer kecken Aufmüpfigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg den Start in eine neue Zukunft erhoffen ließ. Beide Protagonistinnen trugen übrigens Zöpfe.

Aus den 84 Arbeiten wählten Stephan Richter und ich 59 Objekte aus, die zu dem Zyklus mit dem Titel: „m 3 / Medien-Message-Massage“ zusammen gefasst wurden. Die Bildobjekte haben eine bewegte Ausstellungszeit hinter sich. Sie starteten im Haus der Presse in Berlin und wurden dort in der Schleswig-Holsteinischen Landesvertretung vorgestellt. Es folgten Ausstellungen in der Deutschen Büchereizentrale in Apenrade/DK und Präsentationen in der Dänischen Bücherei/Flensburg, in der Hochschulbibliothek/Flensburg und in der Stadtbücherei, ebenfalls in Flensburg. Danach schloss sich eine überregional wahrgenommene Präsentation im Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrum in Osnabrück an.

Stephan Richter und ich haben uns entschlossen, die 59 Zeitungsobjekte dem Internationalen Zeitungsmuseum in Aachen zu schenken. Der Rat der Stadt hat dem Wunsch entsprochen, nun wird sich der Zyklus auf die Reise vom Norden in den Westen machen. In dem Spannungsbogen zwischen Print- und Digitalmedien haben die Werke dort eine gute und professionell begleitete Bleibe gefunden, auch der Buchumschlag von Else Ury.

Stephan Richter schreibt dazu: ***Ein Kinderbuch als Medium***

„Nesthäkchen und der Weltkrieg“ spiegelt den Alltag in den ersten Jahren des Ersten Weltkrieges wider und wurde zu einem Bestseller. Auch wenn der Umschlag der Ausgabe von 1916 zerstörerisch wirkt, rührte Else Ury Millionen ihrer Leserinnen mit den Geschichten aus der heilen Kinderwelt. Die insgesamt zehn „Nesthäkchen“-Bände wurden zu Klassikern. Das endete für die jüdische Autorin im Nationalsozialismus bitter. Ihre Bücher wurden verboten, sie erhielt Schreibverbot und wurde 1943 nach Auschwitz-Birkenau deportiert, wo sie am 13. Januar 1943 in der Gaskammer starb. Auch die DDR fand einen Haken an Urys Mädchenbüchern. Das Milieu sei zu bourgeois, befand die SED, und setzte ihre Werke auf den Index.

Else Ury hinterließ neben der Nesthäkchenreihe ein umfangreiches Werk von Romanen und Kurzgeschichten. Private Lebensdokumentationen sind wenig zu finden, wohl aber eine Reihe von amtlichen Belegen über die damals üblichen staatlich auferlegten Restriktionen. In den 90er Jahren fand sich in Auschwitz der Koffer von Else Ury, der im Museum in Auschwitz-Birkenau gezeigt wird.